

# Menschliche Schule feiert Jubiläum

**ITZEHOE** Am Anfang stand eine unmenschliche Tat. Direktor Martin Baudach hatte seine Rede für den Festakt zum 150. Geburtstag seiner Kaiser-Karl-Schule (KKS) geändert nach dem „barbarischen“ Anschlag von Nizza. Er zeigte auf, dass die Werte der Französischen Revolution – Freiheit, Brüderlichkeit, Gleichheit – auch für die KKS eine große Rolle spielen. Danach stand ein anderes Thema im Mittelpunkt der Reden: Menschlichkeit. „An dieser Schule herrscht ein Klima der Kooperation und Kommunikation bei allen Beteiligten“, sagte Kai Niemann aus dem Bildungsministerium. Der ehemalige KKS-Schüler, Gründungsmitglied der viel gelobten Theatergruppe, hob auch die Attribute Kultur- und Europaschule sowie Enrichment-Stützpunkt hervor. Bürgermeister Andreas Koeppen gratulierte ebenso wie Landrat Torsten Wendt, bevor Hartmut Appel vom Arbeitskreis West, der Schulleiter, Stephan Quandt vom Ehemaligen- und Thomas Hoffmann vom Förderverein ebenso wie Thorsten Ebken für den Schulelternbeirat die Menschlichkeit und die familiäre Atmosphäre im Schulbetrieb unterstrichen. Eine gute Vorlage für den Festredner, Professor Mark Hengerer, Historiker an der Münchener Universität und KKS-Absolvent. Er plädierte für ethikorientierten und menschenwürdigen Umgang und eine Kultur der Qualität, mehr Autonomie für Schulen und Lehrer, aber auch eine therapeutische Begleitung der digitalen Revolution. Das passte zum Grußwort der Schülervertreter Grete Boskamp und Nils Brinckmann. Sie sparten nicht mit Lob für ihre Schule, hatten aber auch einen lateinischen Klassiker zu einem Zukunftswunsch abgewandelt: „Im Übrigen fordern wir, dass die Schüler Internet haben sollen.“ *lpe*

Quelle: [NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU VOM 16.7.2016](#)